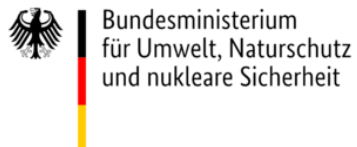




Expert*innen Workshop „Die Wirkungen des Klimawandels auf den Radwander- und Wassertourismus, am Beispiel der Donau“

Ergebnisse

Passau, am 23.10.2019



Inhaltsverzeichnis

1. Begrüßung	3
2. Vorstellung der Teilnehmer*innen	3
3. Vorstellung des Projektes und Erläuterung des Arbeitsauftrages und der Zielsetzungen des Workshops.....	3
4. Präsentation der aktuellen Ergebnisse zu regionalen Auswirkungen des Klimawandels auf die deutsche Tourismuswirtschaft	3
5. Diskussion.....	3
6. Ausblick.....	6
Annex 1: finale Agenda	7
Annex 2: Präsentationen	8
Annex 3: Teilnehmer*innen-Liste	9

1. Begrüßung

Frau Wachotsch vom Umweltbundesamt in Dessau begrüßt die Teilnehmer*innen, erläutert kurz den Rahmen der Veranstaltung und wünscht einen erfolgreichen Workshop.

2. Vorstellung der Teilnehmer*innen

Die Teilnehmer*innen stellen sich vor und erläutern ihre Erwartungshaltung bezüglich des Workshops, u.a.:

- Information zu den Folgen des Klimawandels;
- Interesse an den Themen Nachhaltigkeit, Klimawandel, Klimafolgen, Umwelt;
- Informationen, welche Auswirkungen des Klimawandels auf die Branche wichtig sind;
- Fachlicher Austausch.

3. Vorstellung des Projektes und Erläuterung des Arbeitsauftrages und der Zielsetzungen des Workshops

Thomas Dworak (Fresh Thoughts) stellt das Projekt vor. Erläuterung des Arbeitsauftrages und Zielsetzungen des Projektes finden sich in Annex 2.

4. Präsentation der aktuellen Ergebnisse zu regionalen Auswirkungen des Klimawandels auf die deutsche Tourismuswirtschaft

Herr Hoffmann (PIK) und Herr Bausch (Alpenforschungsinstitut) präsentieren die aktuellen Zwischenergebnisse aus dem Projekt zu den Auswirkungen des Klimawandels aber auch zu Änderungen der Nachfrageseite. Die Präsentationen finden sich im Annex 2.

5. Diskussion

Mit allen Teilnehmer*innen wurden die folgenden Leitfragen diskutiert:

- Welche Beobachtungen werden/wurden in den Destinationen gemacht?
- Wie schätzen Sie die wirtschaftlichen Folgen des Klimawandel für den Tourismus in der Donauregion ein?
- Welche Risiken werden aus den Folgen des Klimawandels für die Tourismuswirtschaft erwartet?
- Welche Anpassungsmaßnahmen können Sie treffen?

- Welche Schritte sind notwendig um das Anpassungsbewusstsein im Tourismus zu erhöhen?

Die Diskussionsergebnisse sind nach den verschiedenen touristischen Angeboten und generellen Aspekten gegliedert:

Wassersport

Im Fall von Kraftwerkkaskaden, haben bei Niedrigwasser durch das geringe Schmelzwasser Wassersportler das Problem, dass durch die hohen Zugänge (insb. Rampen) die Boote nur mehr schwer oder gar nicht mehr ins Wasser gelassen werden können. Ähnliches wird aber auch bei ungestauten Flüssen berichtet, wenn der Wasserspiegel zu niedrig ist.

Anpassungsmaßnahme: Es werden entweder neue Staue oder verlängerte Rampen, die aber mir der Schifffahrt oft zu Problemen führen vorgeschlagen. Neue Staue sind auch aus ökologischer Sicht nicht vertretbar.

Im Kanutourismus haben Hoch- und Niedrigwasser negative Auswirkungen auf kleine Flüsse, da diese nicht mehr nutzbar sind. Bei großen Flüssen sind Hochwasser das größere Problem in Bezug auf die Befahrbarkeit. Allerdings wird ebenso wie beim Radtourismus eine Verlängerung der Saison bemerkt.

Der Klimawandel wird die Anbieterstruktur verändern und gemeinnützige Vereinsangebote können dazugewinnen, während kommerzielle Anbieter aufgrund der erhöhten Variabilität und vermehrten Ausfälle zunehmende wirtschaftliche Probleme erwarten müssen.

Anpassungsmaßnahme: Anbieter stellen sich diversifiziert auf z.B. Angebote an einer Vielzahl von Flüssen, oder eine breite Varianz an Outdooraktivitäten (Kanufahren, Radfahren, Schneeschuhwandern etc.), so dass Gästen alternative Angebote erhalten können, wenn aufgrund von Klimaereignissen die Durchführung eines Angebotes nicht möglich ist.

Flussschifffahrt

Die Flussschifffahrt leidet vor allem unter Niedrigwasser. Es gibt aber auch Gewinner, insbesondere wenn die Schiffe nicht weiter flussaufwärts fahren können und früher anlanden müssen. Die Gäste werden dann mit Bussen aus der Region geführt (z.B. von Regensburg nach Passau). Es ist zu hinterfragen, wenn solche Ausflüge vermehrt vorkommen, ob dem Gast das „Erlebnis Flusskreuzfahrt“, dann noch vermittelt werden kann und dieser nicht frustriert wird.

Anpassungsmaßnahme: Es würde sinnvoller sein, wenn sich die Tourismusregionen am selben Flussabschnitt absprechen würden und Angebote in der Region entwickeln würden (z.B.: Bus von Passau nach Regensburg) oder wenn lokale Niedrigwasserangebote geschaffen würden (z.B. Stadtführung mit Orgelkonzert oder Kunstbesuch), die als Ersatz schnell angeboten werden können.

Die Flussschifffahrt ist ein boomender Markt. Allerdings wird davon ausgegangen, dass wenn sich Dürren wie im Sommer 2018 und 2019 häufen, dieser Boom sich stark abflachen wird und es zu negativen wirtschaftlichen Folgen kommen wird. Die meisten Experten waren der Meinung, dass der Markt das Angebot auch im Falle des vermehrten Niedrigwassers regulieren wird.

Radtourismus

Ausfälle durch Hochwässer werden vor allem bei gebuchte Gruppen sichtbar. Individuelle oder private Gruppen sind flexibler schlagen und alternative Routen ein. An der Elbe kommt es zu längeren Unterbrechungen, da die Radwege meist nur eine wassergebundene Decke haben. An der Donau sind diese immer asphaltiert und die Unterbrechungen sind nur wenige Tage.

Anpassungsmaßnahmen: Asphaltierte und mit stabilem Untergrund versehene Radwege halten Hochwässer besser stand als andere Lösungen. Die Schäden können schneller beseitigt werden und die Nutzbarkeit durch den Gast ist schneller wiedergegeben.

Ausfälle im Fährbetrieb durch Niedrigwasser können den Radtourismus beeinflussen und zu Unterbrechungen oder Umfahrungen führen. Allerdings ist die Zukunft vieler Fähren über die Donau aus anderen Gründen (z.B. anstehenden Betriebsaufgaben) gefährdet.

Es zeigt sich, dass die Radsaison sich verlängert aufgrund der höheren Temperaturen im Frühjahr und Herbst. Dies führt auch zu höheren Umsätzen in der Gastronomie.

Radfahren ist derzeit wieder im Trend und viele Senioren, die lange nicht am Rad saßen, steigen aufgrund der neuen E-Bikes wieder auf das Rad um. Allerdings kommt es bei großer Hitze zu steigenden gesundheitlichen Problemen (insb. bei Kurgästen), da die zurückgelegten Distanzen unterschätzt werden.

Anpassungsmaßnahme: Suche und Aufbau von beschatteten Radwegen.

Naturerlebnisse

In einigen Naturschutzgebieten zeigt sich der Klimawandel durch Veränderung der Vegetation und des Vogelzugs. Das führt dazu, dass gewisse Naturattraktionen nicht mehr dauerhaft vom Gast besichtigt werden können.

Wintersport

In den Skigebieten sind die Veränderungen durch die Änderungen im Schneefall deutlich merkbar. Es zeigt sich aber auch, dass der Temperaturanstieg in der Region (Ostbayern) deutlich geringer ist, als in den Alpen.

Anpassungsmaßnahmen: Ausbau des Kunstschnees, Umbau der Bergbahnen auf Ganzjahresbetriebs, Aufbau von asphaltierten Strecken, die im Sommer für Rollsport verwendet werden können und im Winter eine geringe Schneedecke für den Betrieb brauchen. Ebenso wurde eine App, die die Schneelage in Echtzeit zeigt, entwickelt und somit dem Gast die Bedingungen und besten Gebiete zeigt.

Erreichbarkeit von Destinationen

Medienberichterstattung ist bei Hochwasser ein wichtiger Faktor, ob Gäste anreisen. Panikmachen führen dazu, dass die Gäste oft glauben, dass Regionen die an die vom Hochwasser betroffenen Gebieten grenzen nicht erreichbar sind und stornieren, obwohl eine Erreichbarkeit gegeben ist. Viele Gäste fragen gern auch persönlich bei für Sie vertrauenswürdigen Quellen an (Touristinformation, Stadtverwaltung).

Anpassungsmaßnahme: Die Kommunikation zwischen Leistungsträger und Gast im Krisenfall ist wichtig. Dabei sind auch soziale Medien stärker zu berücksichtigen und wenn möglich eine Hotline einrichten. Der Gast will in Echtzeit wissen, inwieweit er betroffen ist/wäre. Hier sehen die Experten einen erhöhten Handlungsbedarf.

Sonstiges

Das Bewusstsein über den Klimawandel steigt beim Gast. Vor allem die Generation „Greta“ (unter 18 Jahren) denkt über den Klimawandel anders und es ist zu erwarten, dass dies auch zu einem anderen Reiseverhalten führen wird.

6. Ausblick

Herr Dworak stellt die weiteren Arbeiten im Überblick vor:

- Fertigstellung des Handlungsleitfadens.
- Erarbeitung eines wissenschaftlichen Abschlußberichtes, der auch Empfehlungen an die Politik haben soll sowie weitere Forschungsfragen identifiziert.
- Abschlußkonferenz am 11. und 12. Mai 2020 in Dessau, in der alle Ergebnisse des Vorhaben vorgestellt werden.

Annex 1: finale Agenda

Zeit	Tagesordnungspunkt	Durchführende
09:30 – 10:00	Registrierung, Kaffee	
10:00 – 10:15	Begrüßung	Ulrike Wachotsch, UBA
10:15 – 10:30	Vorstellungsrunde	Alle Teilnehmenden
10:30 – 10:45	Übersicht über das Forschungsvorhaben	Thomas Dworak, Fresh Thoughts
10:45 – 10:50	Zielsetzungen des Workshops	Thomas Dworak, Fresh Thoughts
10:50 – 11:20	Präsentation: Auswirkungen des Klimawandels auf die deutsche Tourismuswirtschaft	Peter Hoffmann, PIK Thomas Bausch, Alpenforschungsinstitut
11:20 – 11:40 Kaffeepause		
11:40 - 12:10	Präsentation: Auswirkungen des Klimawandels auf den Radwander- und Wassertourismus, am Beispiel der Donau	Peter Hoffmann, PIK
12:10-12:45	Fragen und Antworten	Teilnehmer*innen
12:45 – 14:00 Mittagspause		
14:00 – 15:30	Diskussion der Ergebnisse und Erarbeitung von Empfehlungen für mögliche Anpassungsstrategien	Teilnehmer*innen
15:30 – 15:45	Zusammenfassung der Ergebnisse	SprecherInnen der Arbeitsgruppen
15:45 – 16:00	Ausblick und Verabschiedung	Thomas Dworak, Fresh-Thoughts

Annex 2: Präsentationen

Die Präsentationen finden sich unter <https://www.fresh-thoughts.eu/FreshEvents-98-Material>

Annex 3: Teilnehmer*innen-Liste

	Vorname	Nachname	Organisation
1	Thomas	BAUSCH	Alpenforschungsinstitut
2	Edith	BOTTLER	Landratsamt Passau, Tourismusreferat
3	Ludwig Martin	BÜTTNER	Deutscher Ruderverband
4	Thomas	DWORAK	Fresh Thoughts Consulting GmbH
5	Michael	FRÖHLER	Erlebnismax.de
6	Marika	HARTL	Schneider Events
7	Matthias	HIERGEIST	Stadt Vilshofen
8	Peter	HOFMANN	PIK
9	Karinja	PANGERL	Pangerl & Pangerl
10	Günter	REIMANN	Ostbayern Tourismusmarketing GmbH
11	Sebastian	RUST	Bundesverband Kanu
12	Josef	SCHNEIDER	Schneider Events
13	Ulrike	WACHOTSCH	Umweltbundesamt
14	Daniela	WIESE	Regensburg Tourismus GmbH